

boote



RENNSPORT

Ende einer Siegesserie: Bram Scheepers (2) in Lobith vor dem amtierenden Deutschen Meister der Formel ADAC, Steffen Milz. Im Sprintrennen lag Milz noch vorn.

Triumph auf der Heimstrecke

Bram Scheepers gelingt in Lobith sein erster Gesamtsieg in der Formel ADAC, Daniel Sparring dominiert die Formula Mercury.



Bram Scheepers erstmals vor Steffen Milz auf dem obersten Treppchen, rechts der konstant starke Neuling Patrick Wiese.

Vier Jahre lag es zurück, das bis zum 12. Juli 2008 letzte Gastspiel der Formel ADAC in den Niederlanden. Dieses Rennen in Almere war aber auch das letzte internationale Motorbootrennen in unserem Nachbarland. Seitdem fanden dort nur Schlauchbootlalom (Formula Future) und Rennen der nationalen Nachwuchsklasse 250 ccm statt. Beide Klassen hatte der Niederländer Bram Scheepers (Genep) hinter sich, als er 2007 in die Formel ADAC einstieg. Und

durchstartete wie eine Rakete: bester Neueinsteiger und Rang drei im Gesamtergebnis. Obwohl Vater Jan Scheepers in diesem Jahr nicht nur Bram, sondern auch dessen ebenfalls in die Formel ADAC eingestiegene Schwester Annebel betreuen muss, engagiert er sich mächtig bei „Powerboat Holland“, dem nationalen Rennbootverband, und hat im Winter dort den Vorsitz übernommen (siehe dazu auch S. 7). Dann keimte die Idee, wieder ein Rennen in den Niederlanden zu organisie-

ren. Bei der Suche nach einer Strecke in der Nähe seiner Heimatstadt wurde er bei Lobith fündig, wo es einen großen, mit dem Rhein verbundenen See gibt, der als Erholungsgebiet, „De Bijland“, ausgebaut ist.

Formel ADAC

Überraschend wurde Marcel Severin (Petershagen) Trainingschnellster. Beim Sprintrennen gab es Diskrepanzen, weil noch eine zusätzliche Boje von der kleineren 250-ccm-Klasse in der Strecke lag und

ein paar Fahrer unterschiedliche Wendungen fuhren. Das Rennen musste wiederholt werden. Severin konnte die Führung nicht halten, wie gewohnt setzte sich Tabellenführer Steffen Milz (Ketsch) vor Bram Scheepers durch.

Also alles wie immer? Nein! Scheepers nutzte die übliche



Formula Mercury, Rennen 4, Lobith: v. l. Sparring, Samuelsson, Scheller, Hagin, Gimpl, Schuft, Brettschneider, Florreich und Tuukkanen.